

## Kollokationen

### Definitionen:

- nach *Lehr*: jedes beliebige, faktische Miteinandervorkommen zweier oder mehrerer Wörter in syntagmatischen Verbindungen z.B.: *rief erneut den Kellner* → *rief erneut, rief den Kellner, erneut den, den Kellner*
- nach *Hausmann*: Zweierverbindungen, die aus einer Basis und einem Kollokator (Basis-Kollokator-Prinzip) bestehen z.B. *Zähne putzen, blinder Passagier, kalter Krieg* → Bedeutung des Kollokators von Basis-Lexem abhängig
  - Problematik: *Geld abheben, Schwall von Worten* → Was ist der Kollokator, was die Basis?
- nach *Kohn*: eine komplexe lexematische Versprachlichung einer konzeptuellen Struktur z.B.: ‚eine Übereinkunft schaffen‘ = *eine Übereinkunft treffen/erzielen*

→ Definitionsvorschlag: bevorzugte, habitualisierte, grammatisch-semantisch nicht fixierte Wortverbindung

### Lexikalischer Status:

- umstritten und abhängig von Lexikalisierungsbegriff (Lexikon speichert nur Irregularitäten vs. Abspeicherung von bewährten Wendungen)
  - freie Verbindungen z.B.: *eine Erklärung zur Vorlesung bringen*
  - assoziierte Lexeme z.B.: *Angst haben, Telefonnummer wählen* → präferiert
  - Lexikalisierungen z.B.: *Respekt zollen, Besuch abstatten*

### Mögliche Fälle von Kollokationen

- Verb mit begrenzter Argumentklasse z.B.: *fällen – Baum, pflücken – Blume, blond – Haar*
- Fachsprache und Halb-Fachsprache z.B.: *Dividenden ausschütten, mäßiger/strenger Frost*
- Funktionsverbgefüge z.B.: *zur Sprache bringen/kommen*
- Objekt eingebunden in spezifische Handlungen/Vorgänge z.B. *Angst haben/machen/einjagen*

### Syntaktische Strukturen

- Adj. + N *tiefe Nacht, bittere Armut, eingefleischter Junggeselle*
- V + (Präp.) + N
  - Nominalisierungsverbgefüge: *eine Frage stellen, einen Beschluss fassen, Hilfe leisten*
  - Funktionsverbgefüge (FVG): *in Betrieb gehen/nehmen/setzen/sein/bleiben/lassen*
- N + V *die Enttäuschung legte sich, der Vorhang fällt*
- Adj./Adv. + V *herzlich lachen, friedlich schlafen*
- Adj./Adv. + Adj. *bitter nötig, super billig, feucht fröhlich*

### Kollokationen vs. freie Wortverbindungen

- bestimmte Elemente einer Kollokation sind lexikalisch präferiert d.h. bestimmte Wörter treten bevorzugt miteinander auf z.B.: *Jacke anziehen, zur Verfügung stehen*
- eingeschränkte Modifikation im Inneren z.B.: *die Affäre kam schnell ins Rollen* (\**die Affäre kam ins schnelle Rollen*)
- Kollokationen sind semantisch in der Regel kompositional und meist nicht idiomatisch  
→ nicht alle diese Merkmale treffen auf alle Kollokationen zu

### Quellen:

- Burger, Harald: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Grundlagen der Germanistik Band 36. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2010.  
Fleischer, Wolfgang: Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache. 2., durchgesehene und ergänzte Auflage. Tübingen: Niemeyer 1997.  
Krenn, Brigitte: Manual zur Identifikation von Funktionsverbgefügen und figurativen Ausdrücken in PP-Verb Listen. <http://www.collocations.de/guidelines/Krenn2000-Guidelines.pdf>, 08.11.2018.  
Schindler, Wolfgang. VL Phraseologie. Version 10/2018.